

Aus dem Lukasevangelium

Lk 9,28-36

Drei Jünger sehen Jesus in Herrlichkeit

Etwa acht Tage nachdem Jesus das gesagt hatte, nahm er Petrus, Johannes und Jakobus mit sich und stieg auf einen Berg, um zu beten. Während er betete, veränderte sich sein Gesicht und seine Kleider wurden leuchtend weiß. Und dann standen auf einmal zwei Männer neben ihm und redeten mit ihm.

Es waren Mose und Elija. Sie erschienen in himmlischem Glanz und sprachen mit ihm über das Ende, das er nach Gottes Plan in Jerusalem nehmen sollte. Petrus und die zwei anderen Jünger waren in tiefen Schlaf gefallen. Als sie aufwachten, sahen sie Jesus in seinem himmlischen Glanz und die zwei Männer, die bei ihm standen. Als die beiden von Jesus weggehen wollten, sagte Petrus zu Jesus: »Wie gut, dass wir hier sind, Herr! Wir wollen drei Zelte aufschlagen, eins für dich, eins für Mose und eins für Elija.« Er wusste nicht, was er da redete.

Noch während Petrus das sagte, kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf Jesus und auf Mose und Elija. Die drei wurden ganz eingehüllt von der Wolke, und die Jünger bekamen Angst. Nach anderem Verständnis des nicht eindeutigen Textes hüllt die Wolke auch die Jünger ein. Eine Stimme aus der Wolke sagte:

**»Dies ist mein Sohn, ihn habe ich erwählt;
auf ihn sollt ihr hören!«**

Nachdem die Stimme das gesagt hatte, war nur noch Jesus allein zu sehen. Die drei Jünger behielten dies alles für sich und erzählten damals niemand, was sie gesehen hatten.

Aus dem Psalm27

Ps 27,1.7-9.13-14

Die Gemeinschaft mit Gott

Der Herr ist mein Licht und mein Heil:
Vor wem sollte ich mich fürchten?

Der Herr ist die Kraft meines Lebens:
Vor wem sollte mir bangen?

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen:
sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz denkt an dein Wort: «Sucht mein Angesicht!»:
Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Verbirg nicht dein Gesicht vor mir:
weise deinen Knecht im Zorn nicht ab!

Du wurdest meine Hilfe. Verstoß mich nicht:
verlass mich nicht du Gott meines Heiles!

Ich aber bin gewiss, zu schauen:
die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Hoffe auf den Herrn und sei stark!
Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn!

Meditation

Es ist gut, den Alltag zu verlassen
und auszubrechen zu können,
mal etwas Besonderes zu erleben,
ein Fest zu feiern, gutes Essen und Trinken genießen.

Aber dann brauche ich auch wieder meinen Alltag.
Was mein Leben ausmacht?
Mich seinen Herausforderungen stellen und neue Wege
beschreiten.

Zuweilen fordert es Probleme zu lösen,
sein Kreuz zu tragen.

Ich vertraue IHM. ER geht mit!

All das Glück:

Geschenke Tag für Tag, von Dir, Herr.

All das Frohe Helle, Wundervolle,
wenn wir es in Deine Hände legen.

Jessica Bohn

So lasst uns bewusst gehen, in dieser Zeit,

Schritt für Schritt, an Seiner Hand, die uns segnend führt,
durch Gott, Vater, Sohn und Heiligen Geist.

Menschen, gesehen im Jahr der Barmherzigkeit – 2016

Dietrich Bonhoeffer

Der Mensch lebt notwendig in einer Begegnung mit anderen
Menschen, und ihm wird mit dieser Begegnung in einer je
verschiedenen Form eine Verantwortung für den anderen
Menschen auferlegt.

Quelle: *Ethik*, DBW Band 6, Seite 219

Franziskanische Gemeinschaft: www.pace-e-bene.de

2. Fastensonntag 2016



Christus, Du Wort des ewigen Vaters, Ehre sei Dir°

**Aus der leuchtenden Wolke rief
die Stimme des Vaters:**

**„Das ist mein geliebter Sohn;
auf Ihn sollt Ihr hören!“**

Christus, Du Wort des ewigen Vaters, Ehre sei Dir°